

30 Botschaften gegen häusliche Gewalt

Fotoausstellung im Foyer des Rathauses / Gesichter aus Lingen

Von Thomas Pertz

LINGEN 30 Fotografien, 30 Botschaften. Sie haben ein gemeinsames Thema: Nein zu sagen zu häuslicher Gewalt in Lingen und überall. Die Initiative des Arbeitskreises Häusliche Gewalt in Lingen ist am Montagabend in Form einer Ausstellung im Foyer des Rathauses auf große Resonanz gestoßen.

Die Ausstellung ist noch bis zum 2. Dezember im Foyer des Rathauses zu sehen. Mitglieder im Arbeitskreis Häusliche Gewalt in Lingen sind der SKM, SKF, die Polizeiinspektion Emsland/Grafschaft Bentheim und die Stadt Lingen. Der Arbeitskreis möchte mit dieser Ausstellung auf die unterschiedlichen Dimensionen von häuslicher Gewalt aufmerksam machen.

Respekt und Dank

Dazu wurden Bürger in Lingen befragt und fotografiert. Die Fotos hatten Bernd Hopmann und Jessica Scholz von der Lingener Polizei gemacht. Lingens Gleichstellungsbeauftragte Angelika Roelofs sprach der Leitenden Polizeidirektorin der Polizeiinspektion Emsland/Grafschaft Bentheim, Nicola Simon, dafür ihren Dank aus. „Und Respekt und Dank den Bürgern, die sich mit ihrem Gesicht zu diesem Thema äußern“, sagte Roelofs in die große Runde. Viele von denen, die fotografiert worden waren und mit ihren Statements zum Nachdenken anregen, waren ebenfalls



Bis zum 2. Dezember ist die Ausstellung „Lingen gegen Gewalt“ im Foyer des Rathauses zu sehen.

Foto: Thomas Pertz

unter den Gästen im Foyer des Rathauses. Uwe Klußmann vom Polizeiorchester Niedersachsen begleitete die Veranstaltung musikalisch. Beklemmend war der Beginn: „Jeanny“ von Falco füllte das Foyer, der Song des Österreicherers aus den 80er-Jahren, der damals kontroverse Debatten auslöste, Spekulationen und Interpretationen. Das Thema Gewalt gegen Frauen dringt durch jede

Textzeile. Die Mitglieder der Theatergruppe „Weibblick“, eine Kooperation des Gleichstellungsbüros der Stadt Lingen mit dem Theaterpädagogischen Zentrum, verstärkten diesen Eindruck noch, indem sie während des Songs Frauenschuhe auf den Boden legten, ein Paar für jedes Opfer. „1000 Paar Schuhe müssten es sein für 2018“, blickte Lingens Polizeichefin Nicola Simon auf die Gewaltstatistik. Sie sprach dem Arbeitskreis Häusliche Gewalt ihren Dank aus: „Hier kümmern sich die richtigen Menschen um das richtige Thema.“

Scham bei Betroffenen

Das Martyrium, das Frauen in Gewaltbeziehungen durchleben, beschrieb Simon anhand von schockierenden Fallbeispielen. Drohungen, Erniedrigungen und Demütigungen führen häufig dennoch nicht zur Anzeige, weil sich die Betroffene schämt. Umso stolzer sei sie darüber, dass es in Lingen über den Arbeitskreis ein Netzwerk an Hilfen gebe, so die Polizeichefin.

In diesem Sinne hatte sich zuvor auch Oberbürgermeis-

KOMMENTAR

Nicht wegschauen

Es sind bekannte und weniger bekannte Gesichter aus Lingen in der Fotoausstellung im Rathaus, die alle eines gemeinsam haben: eine klare Botschaft, Gewalt zu ächten. Insbesondere die hinter häuslichen Wänden, die doch eigentlich Schutz bieten sollen und keine abgeschirmte Plattform für Exzesse.

Die Ausstellung rührt an durch ihre klaren Bild- und Textbotschaften, durch ihre direkte, persönliche Ansprache, der sich niemand entziehen kann. Genau dies ist das Ziel des Arbeitskreises Häusliche Gewalt in Lingen: sensibel zu machen für ein Thema, das in Fallzahlen auch in Lingen und der Re-



Von Thomas Pertz

gion kein Randthema ist.

Wenn in Lingen im vergangenen Jahr 42 Frauen und 46 Kinder im Frauen- und Kinderschutzhause untergebracht werden mussten, spricht das eine deutliche Sprache.

Der Gesetzgeber hat in den vergangenen Jahren einiges getan, um Opfer von häuslicher Gewalt, vornehmlich Frauen, aber auch die Kinder, zu schützen. Es gibt Fachdienste der Kommunen und freien Träger, die

sich ihrer annehmen. Dass sich in der Stadt vor Jahren mit dem Arbeitskreis Häusliche Gewalt ein Netzwerk gebildet hat, das Kompetenz und Beratung bündelt, verstärkt das Angebot an Hilfen zusätzlich.

Dies allein reicht aber nicht aus. Um häusliche Gewalt in ihren unterschiedlichen Dimensionen sichtbar machen zu können, ist zweierlei notwendig. Erstens regelmäßige Aufklärung und Information, wie sie die Ausstellung im Rathaus bietet. Und zweitens eine Kultur des Hinsehens und Enttabuisierens. Dazu fordern die 30 Lingener Gesichter eindrucksvoll auf.

t.pertz@noz.de

Fälle und Verfahren

280 Kinder im Altkreis Lingen waren 2018 von häuslicher Gewalt betroffen, **34 Strafverfahren** wegen häuslicher Gewalt wurden mit einer Schlichtung beauftragt. 2018 mussten nach Angaben des Arbeitskreises häusliche Gewalt 42 Frauen und 46 Kinder im **Frauen- und Kinder-**

schutzhause in Lingen untergebracht werden. Aktuell sind es 34 Frauen und 36 Jungen und Mädchen. Die Einrichtung **BISS** Lingen (Beratungs- und Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt) hat im Jahr 2018 insgesamt **261 Opfer häuslicher Gewalt** beraten, davon 37

Opfer männlich. Vom 1. Januar bis 18. November wurden 236 Opfer häuslicher Gewalt über die Polizei an BISS vermittelt. 33 Jungen und Mädchen wurden über **Kompass, die Beratungsstelle des SKF** für Kinder und Jugendliche als Zeugen häuslicher Gewalt, begleitet. *pe*

ter Dieter Krone geäußert. Gewalt in der Familie komme in allen sozialen Schichten vor und beginne nicht erst bei Schlägen. Jede dritte Frau in Europa sei schon einmal Opfer von Gewalt in unter-

schiedlichen Formen geworden. Wie nahe Europa in diesem Zusammenhang gemeint ist, machte Krone anhand der Zahlen aus Lingen deutlich. 42 Frauen und 46 Kinder suchten 2018 Zu-

flucht im Frauen- und Kinderschutzhause des SKF. „Deshalb rücken wir das Thema in den Mittelpunkt“, wandte er sich an die vielen Gesichter im Foyer – und an die Botschafter auf den Fotografien.